

## C. Mein Vaterland.

### 1.\*\* Der frohe Wandersmann.

1. Wem Gott will rechte Gunst erweisen,  
den schickt er in die weite Welt.  
Dem will er seine Wunder weisen  
in Flur und Wald und Strom und Feld.

2. Die Bächlein von den Bergen springen,  
die Lerchen schwirren hoch vor Lust.  
Was sollt' ich nicht mit ihnen singen  
aus voller Kehl' und frischer Brust!

3. Den lieben Gott laß ich nur walten!  
Der Bächlein, Lerchen, Wald und Feld  
und Erd' und Himmel will erhalten,  
hat auch mein' Sach' aufs best' bestellt.

v. Eichendorff.

### 2. Die Weichsel.

1. Ihr Lauf. Die Weichsel kommt weit von Süden her, von dem Karpatengebirge. Sie hat einen Weg von über 100 Meilen gemacht, wenn sie oberhalb Thorn in Westpreußen eintritt. Dann nimmt die Weichsel von links die Brähe auf, welche durch den Bromberger Kanal die Neze, Warthe und Oder mit der Weichsel verbindet. Der Strom fließt in einem stundenbreiten, malerischen Thale. Da sieht man frische Auen, mit weidenden Herden bedeckt. Gelbe Weizenfelder wechseln mit Buschwerk, und Obfigärten umgeben die Bauernhöfe. An dem Strome liegen Kulm und Graudenz, ein Stück vom Strome entfernt Marienwerder. Einige Meilen unterhalb teilt sich die Weichsel und sendet nach Nordost die Nogat. Am rechten Ufer derselben liegt Marienburg mit seinem ehrwürdigen Schlosse. Dies war einst das Haupthaus des deutschen Ritterordens und der Sitz des Hochmeisters. Unfern der Handelsstadt Elbing ergießt sich die Nogat in das Frische Haff. Die Weichsel selbst geht weiter nach Norden an Dirschau vorüber. Dort fährt